



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Jürgen Mistol, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Kerstin Celina, Dr. Sepp Dürr, Christine Kamm** **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Einführung einer amtlichen Wohnungslosenstatistik

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine integrierte Wohnungsnotfallberichterstattung nach dem Vorbild Nordrhein-Westfalens im Freistaat zu schaffen, die jährlich kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachte wohnungslose Personen bzw. Haushalte sowie Personen, die bei freien Trägern der Wohnungslosenhilfe institutionell untergebracht oder den Beratungsstellen als wohnungslos bekannt sind, erfasst. Die Erhebung muss unter anderem zwischen Geschlecht, Aufenthaltsort der Betroffenen, Alter und Ursachen der Wohnungslosigkeit differenzieren.

Begründung:

Eine besondere Risikogruppe mit einer Unterversorgung an Wohnraum stellen wohnungslose und durch Wohnungslosigkeit bedrohte Personen dar. Wohnungslos ist, wer über keinen mietvertraglich abgesicherten Wohnraum verfügt und auf ordnungs- oder sozialrechtlicher Grundlage in eine kommunale Wohnung oder in ein Heim der Wohnungslosenhilfe eingewiesen wird. Offizielle Landesstatistiken zur Zahl der Wohnungslosen gibt es nicht. Das Sozialministerium schätzt, dass bis zu 25.000 Personen im Freistaat keine eigene Wohnung haben. Die Dunkelziffer dürfte sich jedoch weit höher belaufen. Auch die Daten der BAG Wohnungslosenhilfe erfassen nur einen Teil der Betroffenen und erlauben daher keine Aussagen zur Gesamtzahl der Wohnungslosen.

In Städten mit angespanntem Wohnungsmarkt zeichnet sich jedoch ab, dass die Zahl der Wohnungslosen im Freistaat stark angestiegen ist. Auf den Wohnungsmärkten haben dabei mehrere Bevölkerungsgruppen das Nachsehen. Familien mit Kindern, Alleinerziehende, Alleinstehende, Rentnerinnen und Rentner, Flüchtlinge, Erwerbslose, Geringverdiener, Menschen mit körperlichen und seelischen Leiden. Laut Auskunft des Münchner Sozialreferats ist allein in der Landeshauptstadt die Zahl der Wohnungslosen von 2010 um 2.300 auf 4.700 Wohnungslose gestiegen. Hinzu kommen aktuell 550 Obdachlose – Ende 2010 lag die Zahl noch bei 340. In Ingolstadt verzeichneten die Behörden zwischen 2012 und 2015 einen Anstieg der gemeldeten Wohnungslosen um 38 Prozent, in Würzburg um 23 Prozent. In den meisten Städten wie Augsburg gibt es überhaupt gar keine Statistiken. Ein Grund für den Anstieg der Wohnungslosigkeit sind steigende Mietpreise und ein Mangel an bezahlbarem Wohnraum – darunter auch die rückläufige Zahl an Sozialwohnungen im Freistaat. Eine landesweite Wohnungslosenstatistik liefert die notwendige Datengrundlage, um die Wohnraumversorgung im Freistaat zu analysieren und daraus sozial- und wohnungspolitische Maßnahmen zu entwickeln.